

Wenn Karius und Baktus zuschlagen

Zahnärztin Sonja Diederichs erklärte Kindern der Kita Steinackerstraße in der Praxis, wie eine Behandlung aussieht. Die spielerische Aufklärung kam gut an.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

SÜDBEZIRK Mit 21 aufgeweckten und neugierigen Kindern war die Kindertagesstätte der evangelischen Christusgemeinde Steinackerstraße gestern bei Zahnärztin Dr. Sonja Diederichs in der Praxis zu Besuch, um spielerisch etwas über Zahnhygiene und Behandlungen zu lernen. Um den Behandlungsstuhl herum hatte die Zahnärztin die Kinder um sich geschart. „Kennt ihr Karius und Baktus“, fragte sie einfühlsam in die Runde. Einige Kinder zuckten mit den Schultern, ein anderes griff sich mit einer Hand ins Gesicht: Erst gestern hatte er wegen Karies eine Füllung bekommen.

Mit einer präparierten Zahnprothese, an der zwei hässliche schwarze Flecken an den ansonsten weißen Zähnen zu sehen waren, erklärte Diederichs, wie solche Stellen vom Zahnarzt repariert werden. Zuerst wurde die „Sonne“ über dem Behandlungsstuhl angeknipst. „Das

hier ist eine Taschenlampendusche“, sagte Diederichs und zeigte ein bekanntes aber wenig beliebtes Zahnarztinstrument: den Bohrer. In dem Moment, bei dem selbst Erwachsene angsterfüllt zurückgeschreckt wären, zeigten die Kinder keinerlei Angstreaktion – im Gegenteil: Alle wollten mal sehen und anfassen. Mit wenigen Handgriffen entfernte Diederichs die schwarzen Stellen, wo zwei größere Löcher zurückblieben. „Seht ihr, was für eine Höhle Karius und Baktus da gemacht haben? Die müssen wir jetzt mit ein wenig Zahnknete wieder zu machen.“ Die Füllungen waren ebenfalls schnell gemacht. Die Kinder durften mit Zahnseide selbst an der Prothese selbst Hand anlegen, ehe es zu den Röntgenaufnahmen ging.

Für die Kinder war es ein spannender Ausflug in die Welt der Zahnmedizin. „Die Fotos haben mir am besten gefallen“, sagte ein kleiner Junge, der gerade aus dem Rönt-

genraum kam. „Mir haben die Füllungen gefallen“, meinte die fünfjährige Anna. Angst hat sie vor dem Zahnarzt nicht.

Für Sonja Diederichs war es nicht der erste große Kinderbesuch in ihrer Praxis im Zentrum Süd: Die zertifizierte Kinder- und Jugendzahnärztin hat sich auf die ganz jungen Patienten spezialisiert. „Dieses Konzept der Karies-Prophylaxe bei Kindern wird vom Gesundheitsamt gefördert“, erklärte Diederichs. Einmal die Woche bietet sie aber auch eine spezielle Kindersprechstunde an. Das sei wichtig, denn „Karies hat bei Kindern extrem zugenommen“. Dabei könne die Vorsorge bei Kindern nicht früh genug anfangen. Spätestens mit sechs Monaten sollte der erste Zahnarztbesuch erfolgen: „Eigentlich sollten die Frauen schon vor der Schwangerschaft auf Karies untersucht werden, weil sie diese Viren auch an das Kind weitergeben können“, erklärte die Remscheider Zahnärztin.



Zahnärztin Dr. Sonja Diederichs zeigte mit Elena Breise (r.), den Kindern Jonas (Mitte) Laura und David, was bei einer Behandlung gemacht wird. BM-FOTO: MOLL

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de



BERGISCHE MORGENPOST

Bezirks- und Lokalredaktion Remscheid

Rotdornallee 1, 42897 Remscheid-Lennep

Lokalredaktion Bergisches Land

für die Ausgaben Hückeswagen,

Radevormwald, Wermelskirchen;

Eich 4c, 42929 Wermelskirchen

Redaktionsleitung: Bergische Morgenpost und

Remscheid: Kristina Hellwig; Vertretung Rem-

scheid: Henning Röser; Kultur: Christian Peiseler;

Sport: Henning Schlüter; Landredaktion und Werm-

elskirchen: Udo Tefel; Radevormwald: Wolfgang

Scholl; Hückeswagen: Stephan Büllesbach

RP-Service Punkte:

Remscheid: First Reisebüro, Kölner Straße 6,
42897 Remscheid-Lennep.

Wermelskirchen: TUI ReiseCenter, Brückenweg
38, 42929 Wermelskirchen.

Hückeswagen: Lotto-Toto/Zeitschriften Manfred
Beeh, Etapler Platz 11, 42499 Hückeswagen.

Radevormwald: Lotto-Toto Zeitschriften Silvia
Wellershaus, Kaiserstraße 114, 42477 Radevorm-
wald.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.